

This genus fits in best with the *Elasmidae*. It is not, however, typical of that group, *e. g.*, according to Ashmead (Mem. Car. Mus. 1, 230), the tarsi are very long, which is certainly not the case with the genus here described. It forms probably the type of a New Tribe; the antennae in both sexes are different from what they are in any of the described Tribes, including *Elasmidae*.

Glyphotoma albitarsis, *sp. nov.*

Dark green, with brassy tints, the vertex and pleurae blue, the abdomen dark purple, the metanotum bright green; the antennae testaceous, the base of mandibles dark rufo-testaceous; the coxae dark blue, the trochanters, anterior tibiae in front, and the base and apex of the 4 posterior testaceous; the basal 3 joints of the 4 anterior tarsi and the hinder metatarsus white. Head, body and legs densely covered with white pubescence. Wings hyaline, the nervures dark testaceous, the cloud at the stigmal branch extends backwards beyond the middle. Head closely, minutely punctured. The antennal keel is bordered laterally and below by a wide furrow, this furrow being narrower at the apex. There is a narrow oblique furrow on the malar space. Pronotum finely irregularly punctured; the mesonotum finely reticulated. Scutellum finely closely transversely striated. Metanotum smooth and shining, its centre roundly raised, the centre of the raised part with a longitudinal keel. Propleurae closely irregularly reticulated; on the upper half of the mesopleurae is a large bottle-shaped raised part, the narrowed end at the base; the rest is closely finely reticulated. Metapleurae almost smooth; brassy tinted. Abdomen smooth. On the upperside of the hind tibiae towards the apex, are a few spines. ♂. Length 3 mm.

The ♀ is similarly coloured, including the antennae, but wants the testaceous transverse band on the 2nd abdominal segment.

Proctotrypidae.

Proctotrypinae.

Proctotrypes borneanus, *sp. nov.*

Black, smooth and shining, the knees, apex of fore femora broadly and the tibiae and tarsi dark testaceous, the wings hyaline, the nervures and stigma black. Antennae stout, of equal width, as long as the abdomen, the 3rd joint as long as the 4th, the last one half longer than the preceding; the flagellum covered with a microscopic down. Head longer than wide, the temples clearly longer than the eyes, the occiput transverse. Face covered with a white down. Malar space longer than the eyes. Palpi testaceous. Metapleurae and mesosternum covered with white down. ♀.

Length 4 mm. November.

Radial cellule short and narrow, of equal width throughout. Abdominal petiole smooth, rounded, wider than long; the base of the 2nd segment striated at the base above. Metathorax closely, reticulated, keeled down the middle. The base of the metapleurae and metanotum smooth. The pterostigma is large, almost semicircular; it is as long as the radial cellule; there is no cubitus. Hind calcaria one third of the

length of the metatarsus. All the tarsi longer than the tibiae. Legs thickly covered with white pile.

Proctotrypes has not hitherto been recorded from Malaya. to be continued.

Dr. Arnold Pagenstecher:

Ueber die Geschichte, das Vorkommen und die Erscheinungsweise von Parnassius Mnemosyne L.

(Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde in Wiesbaden. 64. Jahrg. 1911.)

Referat.

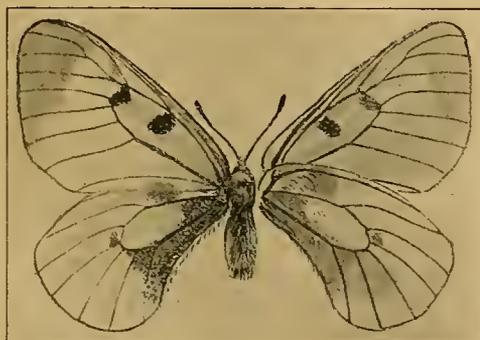
(Mit 1 Figur.)

Objektivität pflegt sich mit strengstem Kriticismus zu vergesellschaften. Diesen Gipfel rein wissenschaftlicher Betrachtungsweise kann ein Stürmer und Dränger nur selten besteigen. Es ist, als müßte sich der gekelterte Wein zunächst in den langen Jahren der Erfahrungen ausgegoren haben, bis er sich zur topasgelben Durchsichtigkeit des göttlichen Nektars zu klären instande wäre. Ein Muster, wie man eine Spezies monographisch behandeln soll, bietet uns Geh. Rat Dr. Pagenstechers neueste Studie: „Ueber die Geschichte, das Vorkommen und die Erscheinungsweise von *Parn. Mnemosyne L.*“. — Welche Fülle von Neubeschreibungen! Ohne sich in Details zu verlieren, werden nicht nur übersichtlich fast alle Vertreter der bis jetzt (im Vergleiche mit Apollo) stiefmütterlich behandelten *Mnemosyne* so anschaulich vor unsere Augen geführt, daß ein Kenner, trotz der fehlenden Abbildungen, die Tiere sehen kann, sondern auch der habituelle Zusammenhang einzelner Lokalformen miteinander kritisch besprochen. Die paar Verwechslungen und Druckfehler [von denen ich u. a. nur hervorheben möchte: daß (Nr. 35 l. c.) Schäffler die Hinterleibstasche von *Parn. Apollo*, nicht aber von *P. Mnemosyne* (1754) abgebildet hat; daß (p. 303 l. c.) Krulikowski keine var. sondern ab. *intacta* (anstatt Kiew soll Kasan gesetzt werden) aufgestellt hat, daß (Nr. 119 l. c.) Conte Turatis ab. *nubilosus Chr.* ♀♂ (Taf. III, Fig. 1, 2) nicht von Gedrè, sondern Trapezunt (wie dem Ref. Graf Turati freundlichst mitteilte) stammt, die Patria von var. *falsa* Bryk Aulie Ata ist, schließlich die Verwechslung der ab. *halteres* Musch. mit ab. *cardinal* Stich. (= *taeniata* Stich.) (p. 292 l. c.) verleihen der frischen Studie etwas Impressionistisches und wirken fast wie ein Schönheitspflaster, mit dem sich absichtlich gentile Damen zu schmücken wissen.

Die Form der Behandlung des Stoffes ist allein schon ganz originell. Im erschöpfenden Literaturnachweise gibt uns der ehrwürdige Verfasser den Inhalt jeder Studie, sogar jeder Notiz, die oftmals mit größter Mühe aus den Akten herausgesucht wurde, knapp wieder, so daß mancher Leser die ihm öfters nicht zugänglichen Literaturangaben, von einem gediegenen Kritiker verdaut mit Leichtigkeit beherrschen kann. Zu ganz besonderem Danke müssen wir dabei

Dr. Pagenstecher verpflichtet sein, daß er uns die ursprüngliche unverfälschte [„*vera sup.*!“ wie die Händler sofort ausrufen würden] Diagnose (Nr. 57 l. c.) von *P. var. nubilosus* Christoph angeführt hat. Schade, daß dem exzellenten Autor Exemplare von *nubilosus* Chr. fehlten; er hätte gar manches berichtigen können; denn mit *nubilosus* wurde arg gesündigt. — *nubilosus* scheint mir ein legendäres Tier zu sein. In den größten Sammlungen fehlt er. Manche sahen ihn in Ungarn, andere in Griechenland, im Kaukasus, Semirjetsche, Syr Darja, Tirol herumfliegen; kurz überall dort, wo er nicht vorkommt. Dafür hat uns Dr. Pagenstecher mit Neuigkeiten entschädigt, mit zwei neuen Lokalrassen: *var. hassica* Pagenst. (Vogelsberg) und *var. hercynianus* Pagenst. Letztere hat schon ihre Historie. In wie viel Händen war sie nicht? Stichel's Freude, daß die Harzer „bisher dem Schicksale einer Taufe entgangen“ war von kurzer Dauer; bald kam Gevatter Fruhstorfer und zog sie zu seiner *silesiacus* Fruhst. Auch die *var. hassica* Pagenst. wurde von Fruhstorfer mit *silesiacus* vereinigt; mit vollem Unrechte. Jeder Kenner, dem eine Lokalitätserie von Vogelsberger Tieren vorliegt, wird dieser neuen „geographischen Rasse“ Unterartsrechte zugestehen; auch der *var. hercynianus*.

Hassica ist aber noch besonders deshalb interessant, weil sie eine konstant auftretende Abart zeitigt, wie sie bis jetzt dem Referenten bei keiner anderen Subspecies aufgefallen ist. In Fig. 1 bilde ich diese merkwürdige Form ab; ich erhielt sie von Herrn Siegel, der mir freundlichst eine schöne Serie von *hassica* übersandte (unter diesen befand sich auch eine typische *melaina*!). Ich glaube recht zu tun, wenn ich diese eigentümliche Abart mit verloschenem Kostalflecke der Hinterflügel und als Ersatz dafür mit neu hinzugekommenem Riesen-Zwischenwurzelflecke Herrn Siegel zu Ehren, der doch diese



Parnassius Mnemosyne L. ♂, *var. hassica* Pagenst. ab. *Siegeli*, Bryk.

Rasse wieder entdeckt hat, mit ab. *Siegeli* m. benenne. Daß dieser fast kreisrunde Zwischenwurzelfleck nicht als wurzelwärts verschobener Kostalfleck zu betrachten ist, beweist eine der weiblichen Cotypen, die mir

Geh. Rat P. freundlichst geschenkt hat und die zur ab. *Siegeli* gehört, bei der sich noch Spuren des Kostalflecks als leichter Staub entziffern lassen.

Auch ein der *var. Hartmanni* Stfs. sehr nahe kommendes ♀ aus der benachbarten Rhön, wie auch schöne Pärchen aus Bessarabien, vom Elbrus, Adshara, Buchara¹⁾, Aulie Ata¹⁾ werden zum ersten Male beschrieben. *Var. bucharana* Bryk und *var. falsa* Bryk werden ganz richtig an *gigantea* und *nubilosus* angelehnt. Hingegen erscheint es dem Referenten noch sehr fraglich, ob die „eigentümliche“ *Adolphi* Bryk auch nahe *gigantea* Stgr. zu stellen sei. *Var. Adolphi* ist die extremste *Mnemosyne* Rasse (mit „Ueberartsrechten“), die existiert! Die *Mnemosyne* ex Kuldsur (Persien) v. *problematica* Bryk und *pseudonubilosus* Verity bilden den Uebergang zum *nubilosus*. Zu bedauern ist es, daß dem objektiven Autor griechische Stücke der *var. athene* Stichel nicht vorlagen. Er hätte sonst sicher Stichel's Befund (vgl. Int. Ent. Zg. 1909. Nr. 37, S. 105), daß zwischen *var. Fruhstorferi Trii.* und seiner ganz prägnanten Rasse *var. athene* kein Unterschied sei, richtigstellen müssen. *Var. Athene* hat mit Mittelitalienern oder Sizilianern aber nichts zu schaffen! Eher läßt sie sich an die kleinasiatische *var. Sheljuzhkoii* Bryk aus dem cilicischen Taurus anreihen.

Fruhstorfer's Rassen werden unbarmherzig kritisiert. Manches mag dabei in der Hitze des Gefechtes zu scharf sein. So ist z. B. *var. craspedontis* Fruhst. eine gute Rasse; nur muß man zum Vergleiche viel Material aus verschiedenen Gegenden wie Kiew, Zytomir, Saratow, Yunan vor sich haben; und *var. tergestus* ist sicher eine der interessantesten Rassen dieses Falters; wenn der v. *mesoleucus* Fruhst. keine Diagnose gegeben wurde, so ist sie einfach als *in litteris* aufzufassen; und anstatt sich darüber zu mokieren, wie es Stichel getan hat, wäre es nach der Auffassung des Ref. eher richtig, die ausgebliebenen Diagnosen selbst zu liefern wie es Dr. Galvagni getan hat, und berichtigen, was sich notwendig erweisen müßte: da *mesoleucus* mehrere Formen umschließt; doch da bin ich ja entgleist. — „Die aufgeführten Namen haben eine recht verschiedene Bedeutung“ (l. c.), sagt ja ganz richtig der Autor. Und wollte man eigentlich ein Scharfrichter sein, so müßte man die Liste der unten angeführten Formen dezimieren und man könnte sicher sein, immer noch so nobel und nachsichtig vorgegangen zu sein, um noch zum zweiten- und drittenmal die Dezimierung vornehmen zu müssen.

Dr. Pagenstecher führt folgende Rassen und Formen auf:

Parn. Mnemosyne	<i>Adolphi</i>	Bryk (Louristan).
„	„	<i>anubus</i> Fruhst. (Schoberstein).
„	„	ab. <i>arenaria</i> Stichel = <i>arcuata</i> Hirschke
„	„	<i>ariovistus</i> Fruhst. (Sigmaringen).
„	„	<i>athene</i> Stichel (Griechenland).

¹⁾ Letztere Lokalform hat Bryk in seiner Studie „Zur Synopsis der asiatischen *Mnemosyne*“ benannt. (Anmerkung d. Redaktion.)

- Parn. Mnemosyne *bucharana* Bryk (Buchara u. Hissar-gebirge).
 „ „ *cassiensis* Siepi (Pic. St. Cassien).
 „ „ *craspedontis* Fruhst. (Südrußland).
 „ „ *cuneifer* Fruhst. (Ortler, Adamellogr.)
 „ „ *demaculatus* Fruhst. (Mähren).
 „ „ *dinianus* Fruhst. (Digne).
 „ „ *falsa* Bryk (Aulie Ata).
 „ „ *ab. fasciata* Rebel ¹⁾.
 „ „ *Fruhstorferi* Turati (Sabiner Berge).
 „ „ *gigantea* Stgr. (Zentralasien).
 „ „ *gigantea* (?) *ochracea* Aust. (Fergana).
 „ „ *ab. Habichi*. Bohatsch (Hochschwab.).
 „ „ *ab. halteres* Musch. (Simplon u. Bayr. Alpen).
 „ „ *Hartmanni* Stfs. (Salzburg, Berchtesgaden).
 „ „ *Hartmanni* f. *umbratilis* (Oberaudorf).
 „ „ *hassica* Pagenst. (Vogelsberg).
 „ „ *hercynianus* Pagenst. (Harz).
 „ „ *hungaricus* Rothsch. (Ungarn).
 „ „ *ab. intacta* Krul. (überall).
 „ „ *Karjala* Bryk (Karelien).
 „ „ *ab. melaina* Honr. (Berchtesgaden, Vogelsberg [Ref.]).
 „ „ *minor* Rebel = *parvus* Stichel ²⁾ (Kärnten).
 „ „ *Mnemosyne* L. (Südfinnland [Ref.]).
 „ „ *nebrodensis* Trti. (Sizilien).
 „ „ *nubilosus* Chr. (Nordpersien).
 „ „ *parmenides* Frst. (Piemont).
 „ „ *parvimacla* Rotsch. = *Dinianus*.
 „ „ *pyrenaica* Trt. ³⁾ (= Turati Rotsch., Fruhst.), Pyrenäen.
 „ „ *silesiacus* Fruhst. (Schlesien).
 „ „ *symphorus* Fruhst. (Wallis).
 „ „ *ab. taeniata* Stich. (Oesterreich).
 „ „ *tergestus* Fruhst. (Uri).
 „ „ *tubulus* = *anbutus*.
 „ „ *venetanus* Wagn. (Ven. Alpen).
 „ „ *vernetanus* Fruhst. = *pyrenaica* Vrty = *pyr.* Trti.

Dazu werden noch kommen müssen:

- Parn. Mnemosyne *aquilensis* Trti. (i. l.) (Gran Sasso).
 „ „ *ab. atroguttata* Bryk (Agram).
 „ „ *f. ausonica* Bryk (i. l.), Dolomiten C^a d'Asta).
 „ „ *Bang-Haasi* Bryk (Seeland).
 „ „ *calabrica* Trti. (Kalabrien).
 „ „ *comitis* Bryk (Majella).
 „ „ *ab. fermata* Bryk (Persien, Graz, Bayr. Alpen).
 „ „ *del granprincipe* Bryk (Borzom, Elbrus, Adshara).
 „ „ *f. lilavia* Bryk (Leithagebirge).
 „ „ *ab. Macbarteli* Bryk (Issyk-Kul).
 „ „ *orientalis* Vrty = *gigantea* Stgr. (pro-part).
 „ „ *ab. fem. Ottonis* Bryk (Buchara).
 „ „ *ab. masc. perversus* Bryk (Carelia Lad.).
 „ „ *f. Poppii* Bryk (Onega).
 „ „ *problematica* Bryk (Kuldsur).

¹⁾ Nach der Meinung des Refer. muß Stichel als Autor gelten.

²⁾ Als Autor muß Rebel gelten. Ref.

³⁾ Fruhstorfer schreibt „Der Name *pyrenaica* recte *pyrenaicus*“ etc. etc. (Int. Ent. Zt.“ Guben Vol. I.) Nein! recte *pyrenaica*! (Mnemosyne und var. ist feminin.). Der Ref. ist gegen die Unsitte der Wiedertäufer, fremde Formen als eigene auszugeben. *Pyrenaica* bleibt daher bestehen! Man könnte eigentlich — wenn man trotzdem den Namen *pyrenaica* Trti. als Homonym von Apollo *pyrenaicus* Harc. betrachten will — einen Ausweg finden, indem man die Mnemosyne aus den Pyrenäen var. *pyrenaiana* (pro *pyrenaica*) Trti. (= syn. Turati Fruhst. et Rotsch.) schreibt, etwa wie *silesiacus* und *silesianus* (recte *silesius* [Ref.]) oder *carelius* und *karjala*.

- Parn. Mnemosyne *pseudonubilosus* Vrty (Trapezunt).
 „ „ *Shetjuzhkoii* Bryk (c. Taurus, Adana).
 „ „ *ab. Siegeli* Bryk (Vogelsberg).
 „ „ *f. syra* Verity (Hermon in Palästina).
 „ „ *ugrojenica* L. = Mnemosyne L.

Nicht angeführt wurden ferner noch Geäderaberrationen und *albino*.

Zum Schlusse verweise ich den Leser auf Dr. Pagenstechers einleuchtende Auffassung über das Auftreten ein und derselben Mutationen an verschiedensten Orten infolge gleicher hervorrufenden biocoenotischer Bedingungen (l. c. p. 309). „Selten aber werden diese an einem Orte in so gleichartiger Weise auftreten, daß alle Individuen der Art eine gleichmäßige Tracht annehmen, wenn auch bestimmte Momente sich nach einer Richtung hin vereinigen können“ (310 l. c.).

Seit dem Erscheinen * Dr. Pagenstechers Arbeit: *Ueber die Verbreitungsbezirke etc.* (Wiesbaden 1909) sind bald drei Jahre verstrichen. „Unsere Kenntnisse haben seitdem eine weitere Bereicherung und Vertiefung erfahren.“

Wir Alle wünschen dem ehrwürdigen Forscher, es möge ihm gegönnt sein, kritisch den aufgestapelten Apollo Stoff nach seinem Vorhaben zu sichten. Er wird damit uns Alle zu größtem Danke verpflichten. β.

Entomologische Neuigkeiten.

Schizotrypanum cruzi ist der Erreger einer neu entdeckten Krankheit in Brasilien, Ueberträger derselben ist die Wanze *Conorhinus megistus*.

Ichneumon lugens Gra v. überwintert.

Auf den Shetlandsinseln wurde ein Kalb von der Laus *Haematopinus vituli* in solchen Mengen befallen, daß das Tier zehn Tage lang furchtbar litt. Es verlor rapid an Gewicht, konnte weder ruhen noch schlafen. Nach ernstlicher Behandlung mit Sulphur war es nach Verlauf einer Woche wieder rein.

Im Museum zu Mülhausen befindet sich in einem hermetisch verschlossenen Flacon ein Insekt, das darin seit vierzig Jahren Generation auf Generation entwickelt und gut gedeiht. Es ist *Anobium pertinax*. Da die Larven genügend Nahrung haben, dürften sie ein weiteres Jahrzehnt vor sich haben. Das Flacon enthielt Mohnsamen aus dem Jahre 1870. Man kann lebende Larven sehen, die von den Resten zehren, Püppchen und die Käfer selbst, die sich ihren Weg durch die pulverisierte Masse graben. Tausende von Kadavern früherer Generationen liegen da aufgestapelt.

In Parola (Finnland) ist am 11. Juni C. L. v. Essen gestorben. Er war noch blutjung; doch setzte man in ihn die größten Hoffnungen; war er doch einziger Spezialist für finnische Hymenopteren (besonders Schlupfwespen!). (Vgl. C. L. v. Essen: Beitrag zur Verbreitung der Cryptinae in Finnland.) Seine großangelegte Studie (über das Geäder (?) an der C. L. v. Essen seit längerem arbeitete, dürfte er wohl kaum zu Ende geführt haben, da ihm der frühzeitige Tod die Feder aus der Hand entriß. *Sit ei terra levis!*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Pagenstecher Arnold

Artikel/Article: [Ueber die Geschichte, das Vorkommen und die Erscheinungsweise von *Parناسius Mnemosyne* L. 64-66](#)